

Kriegerdenkmal Kleinsteinach



Kleinsteinach, Kriegerdenkmal vor der Filialkirche St. Bartholomäus (Aufnahme 2023).
Copyright Bernd Brünner, Kleinsteinach

Ein frühes Kriegerdenkmal aus den 1920ern, auf dem auch die Namen der jüdischen Gefallenen aus Kleinsteinach verzeichnet waren, hat sich nicht erhalten. Ein neues, geschmackvolles Kriegerdenkmal für die Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege befindet sich in der Ortsmitte, direkt vor der Kirche St. Bartholomäus. Ein weiteres für die Toten der jüdischen Gemeinde steht auf dem außerhalb gelegenen Israelitischen Friedhof.

Kirche St. Bartholomäus

Das neue Denkmal besteht aus fünf eng gestellten Steinplatten.

Je zwei Namenstafeln flankieren Christus in der Haltung des Salvator mundi.

Unter der Überschrift **GEFALLENE 1914 –1918** sind die Namen der Gefallenen des Ersten Weltkrieges aufgeführt, darunter auch der des jüdischen deutschen Soldaten **1916 MAX NEUMANN**.

Am Sockel ist die Widmung **DEN TOTEN FREMDER ERDE** zu lesen.

Jüdischer Friedhof

Ca. 1,5 km südöstlich der Ortschaft befindet sich, unweit des dörflichen Sportplatzes, auf dem jüdischen Friedhof ein gut erhaltenes Kriegerdenkmal für die jüdischen Gefallenen des Ersten Weltkrieges aller Gemeinden, die den Friedhof benutzten. In der Mitte des Denkmals ist die Widmung zu lesen:

Wie sind gefallen die Helden, Verloren gegangen die Waffen des Krieges! Sam. 2.K.1.V.27 Zur Erinnerung an die im Weltkriege 1914–18 auf dem Felde der Ehre Gefallenen der dem Friedhofsbereich Kleinsteinach angeschlossenen Kultusgemeinden Kleinsteinach, Hofheim, Haßfurt, Schonungen und Westheim.

[media:2720 embed][[/media]

Auf der linken Seite des Denkmals sind die Namen der folgenden Toten in lateinischer, auf der rechten in hebräischer Schrift verewigt:

Max Neumann

Kleinsteinach

gef. 23.12.16

Max Strauß

Hofheim

gef. 6.9.16

Max Reus

Hofheim

gef. 7.12.14

Moritz Schuster

Hofheim

gef. 17.10.15

Julius Rosenbach

Hofheim

gef. 28.7.16

Jakob Strauß

Hofheim

gef, 30.7.16

Justin Fleischmann

Hofheim

gef. 7.6.17

Luitpold Frank

Haßfurt

gef. 4.1.15

Louis Frank

Haßfurt

gef. 26.9.16

Julius Silbermann

Haßfurt

gef. 15.11.16

Simon Rosenbaum

Schonungen

gef. 29.6.15

Simon Rosenbaum

Schonungen

gef. 24.9.15

Isidor Steinberger

Schonungen

gef. 2.3.16

Benno Frank

Westheim

gef. 1.9.14

Max Pulver

Westheim

gef. 29.7.15

Raphael Frank

Westheim

gef. 2.9.17

[media:2670 embed][media] [media:2671 embed][media]



Kleinsteinach, neugotische Ferialkirche St. Bartholomäus, südlich des Kirchenschiffs steht das Kriegerdenkmal (Aufnahme 2020).
Copyright Wikimedia Commons / Stephan van Helden

Kriegerdenkmal auf dem jüdischen Friedhof von Kleinsteinach (Aufnahme 2018). Entwurf Adolf Sauerteig, 1925.
Copyright Axel Töllner, Neuendettelsau

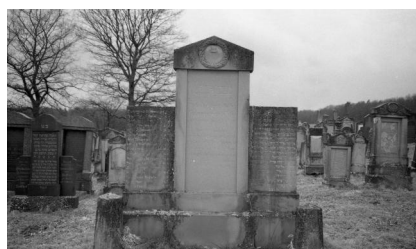
Kleinsteinach, Kriegerdenkmal 1914-18 auf dem jüdischen Friedhof (Aufnahme 2014).
Copyright Bernd Brünner, Kleinsteinach



Kleinsteinach, Altes Kriegerdenkmal (Ausschnitt einer Werbepostkarte vom Gasthaus Wagenhäuser, 1946). Der Name Max Neumann steht auf der zentralen Tafel oben in vierter Reihe.
Copyright Jüdische Lebenswege - Museum Kleinsteinach (Nachlass Cordula Kappner)

Kleinsteinach, Kriegerdenkmal für die Gefallenen beider Weltkriege neben der Kirche St. Bartholomäus (Israel Schwierz, 1996).
Copyright BayHStA, BS N 80 80/73-15A

Kleinsteinach, Neues Kriegerdenkmal mit dem Namen von Max Neumann (Israel Schwierz, 1996).
Copyright BayHStA, BS N 80 80/73-14A



Kleinsteinach, Kriegerdenkmal des Ersten Weltkriegs
auf dem Jüdischen Friedhof (Israel Schwierz, 1996).
Copyright BayHStA, BS N 80 80/56-10A



Kleinsteinach, Jüdisches Kriegerdenkmal, Detail der linken Namenstafel (Israel Schwierz, 1996).
Copyright BayHStA, BS N 80 80/56-15A

Kleinsteinach, Jüdisches Kriegerdenkmal, Detail der rechten Namenstafel (Israel Schwierz, 1996).
Copyright BayHStA, BS N 80 80/56-14A

Adresse

Am Kirchplatz (St. Bartholomäus), 97519 Riedbach

Wegbeschreibung

Der jüdische Friedhof ist über zwei Zufahrten erreichbar. Zufahrt 1: Von Schweinfurt kommend bis zur Ortsmitte einfahren, bei der ersten Zufahrt gemäß der Beschilderung vor der Kirche rechts in Richtung Sportplatz abbiegen. Sportplatz rechts liegen lassen und bis Ende der Teerstraße (beidseitig Flur) fahren. Nach ca. 20 m links der obere Friedhofseingang. Zufahrt 2: Von Schweinfurt kommend in den Ort einfahren bis zur Seitenstraße „Am Hainbach“ mit Hinweisschild „Jüdischer Friedhof“ rechts abbiegen und gerade aus durch eine kleine Siedlung weiterfahren bis man nach ca. 1 km zu einem rechtsliegenden Parkplatz kommt. Weiterhin rechts halten bis man nach einem ca. 150 m langen Feldweg zum ursprünglichen Friedhofseingang kommt.